

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 6 (1933)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M. G. zugeteilt waren, und schliesslich zu unserer Kp. Sie hatte ein schönes Stück Weges zurückzulegen. — Gerade im Moment, als sie bei uns anlangte, kam der Befehl zum Vorrücken. Die Mitrailleure, die zuerst untätig zuschauen mussten, wie unsere Leute fassten, konnten schliesslich nur in Eile und mit knapper Not verpflegt werden.

Wäre es nicht besser gewesen, jede Füs. Kp. hätte das ihr tak-tisch zugeteilte Detachement auch verpflegt? Was hätte dann aber mein Kamerad von der Mitr. Kp. mit der Mitr. Küche anfangen sollen?

Antwort: Ihre Frage beleuchtet die Zweckmässigkeit und die Notwendigkeit der Bildung von besonderen „Verpflegungsgruppen“ während den Gefechtshandlungen, die in der Regel nicht mehr genau mit den Kp. zusammenfallen. So würde hier beispielsweise die eigene Kp. mit den Mitr. zusammen eine Verpflegungsgruppe gebildet haben. Je nach dem Bestand dieser Gruppen muss vor Abfahrt der Küchen umgeladen, bzw. umgeschöpft werden. Ein einheitliches Menu im

Bat. erweist hier seine Vorteile. Es kann dann natürlich vorkommen, dass beispielsweise die Küche der Mitr. Kp. fast die gesamte Verpflegung an die übrigen Küchen abgegeben hat. — Wir wissen aber selbst aus Erfahrung, dass eine solche Durchführung der Verpflegung unter Umständen dadurch auf Schwierigkeiten stösst, dass die Kp. Ktden. der Ansicht sind, aus ihrer eigenen Küche dürfen nur Leute ihrer Kp. sich verpflegen.

Bevor wir hier die Frage abschliessend beantworten möchten, fragen wir doch noch unsere Kameraden über ihre Erfahrungen in dieser Beziehung an. Wir sind für jede Mitteilung hierüber dankbar. Es wäre uns auch angenehm, wenn wir bis zum 4. August 1933 im Besitz der Einsendungen sein könnten.

*Wir hoffen auf rege Mitarbeit!
Kameraden, was interessiert Sie weiter?*



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Fourier Ad. Tassera, Hebelstr. 79, Basel.

Sitzung vom 20. Juni 1933. Das Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 23. April 1933 wird verlesen, genehmigt und verданkt.

Bundessubvention. Für das Jahr 1934 wurde durch eine ausführliche Eingabe an das Eidg. Militärdepartement rechtzeitig wiederum ein Gesuch eingereicht.

Schweiz. Unteroffizierstage in Genf 1933. Die offizielle Einladung seitens des Schweiz. Unteroffiziersverbandes ist eingegangen und wird verданkt. — Es wird ein Vertreter des C. V. abgeordnet.

Im übrigen wird festgestellt, dass die unerfreuliche Zeitungspolemik im Schweiz. Soldat die Teilnahme seitens der Mitglieder in unserem Verbande nicht günstig beeinflusst hat. — Trotzdem, oder gerade deswegen darf auch hier erklärt werden, dass zwischen den beiden Verbänden **keine** Differenzen bestehen.

Arbeitsprogramm 1933. Der techn. Offizier des C. V. berichtet, dass an sämtliche Sektionen Wegleitungen zum Pflichtvortrag „Was der Fourier organisatorisches von seiner Einheit wissen muss“ versandt worden sind.

Verhandlungen mit der „Association romande des fourriers suisses“. Der Vizepräsident P. Weber berichtet über die stattgefundenen Feier der Assoc. romande vom 11. Juni 1933 in Genf.

Es sei hier hervorgehoben, um ganz kurz zu sein, dass die Verhandlungen über die Wiedervereinigung einen Schritt weiter gediehen sind. Seit dem Austritt unserer welschen Kameraden aus unserm Verbande war es das erste Mal, dass einem Vertreter des C. V. Gelegenheit geboten wurde, über dieses Thema anlässlich einer Tagung der welschen Kameraden zu sprechen.

Auch an dieser Stelle sei dem Comité der Assoc. romande für die freundliche Einladung noch der beste Dank ausgesprochen. — Es war eine sehr eindrucksvolle und schöne Feier, welche die welschen Kameraden anlässlich des 15 jährigen Bestehens ihrer Vereinigung, zu Ehren ihrer Gründungsmitglieder veranstaltet haben.

Beim Bankett im Hotel des Bergues wurden verschiedene Ansprachen gehalten, so durch den Vertreter des Regierungsrates des Kantons Genf, Herr Staatsrat Martin, dem Kommandanten der Inf. Brigade 2, Herr Oberst Billet, sowie unserm alten ehrwürdigen Obersten BOLOMAY, dem ehemaligen Kommandanten der Fourierschulen.

Als letzter Redner ergriff der Oberkriegskommissär, Herr Oberst RICHNER, nochmals das Wort, nachdem er bereits am Vormittage im prächtig gelegenen Privatsitz des Präsidenten der Assoc. romande, die Grüsse des Herrn Bundesrat Minger überbrachte.

Herr Oberst Richner unterstützte die Worte des Delegierten des C. V. und sprach auch seinerseits den Wunsch aus, dass sich die beiden Verbände bald wieder zu einem zusammenschliessen werden. Wir haben, so führte Herr Oberst Richner weiter aus, nur eine Armee, folgerichtig sollten wir auch nur einen Fourierverband kennen.

Wir verdanken dem Herrn Oberkriegskommissär die Unterstützung auch in dieser Richtung bestens.

Der Präsident der Assoc. romande, Fourier Paul MAYER erklärte zum Schluss, dass ihr Comité sich ernsthaft mit dieser Frage beschäftige und gab die Erklärung ab: „Was nicht ist, kann noch werden“. Eine Vertretung werde einer Einladung zu unserer Delegiertenversammlung in Bern gerne Folge leisten.

Zeitungskommission. Zur Sitzung dieser Kommission vom 2. Juli in Zürich werden Präs. Tassera und Sekret. Löliger bestimmt.

Statutenentwurf zu einer Verlagsgenossenschaft „Der Fourier“. Diesem Entwurf kann der C. V. mit wenigen kleinen Änderungen zustimmen.

Delegiertenversammlung vom 5./6. August 1933 in Bern. Das vorgeschlagene Programm der Sektion Bern für diese Veranstaltung findet die Zustimmung des Vorstandes. — Es wurde bereits an sämtliche Sektionen versandt.

Es ist der Wunsch des C. V., es mödten sich, außer den Delegierten, recht viele Mitglieder diesen Tag zum Besuch unserer Bundesstadt rüsten.

Ueber die Anmeldefristen etc. orientiert der Aufruf der Sektion Bern.

Der C. V.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

1. Uebung vom 11. Juni 1933. Bei nicht gerade aufmunternder Witterung fand sich am Morgen des 11. Juni eine schöne Zahl Teilnehmer unserer Sektion am Bahnhof in Brugg zusammen. Sofort wurde in den bereitstehenden Autos nach Neu-Stalden gefahren, wo die Orientierung über die Uebungsanlage stattfand. In das Thema: „Verpflegungsnachschub in eine Verteidigungsstellung bis zur Vorpostenlinie“ wurden wir durch einen mit Details ausgeführten Vortrag von unserm Uebungsleiter, Herr Oblt. Reinle, Baden und an Hand einer Tabelle über die Funktionen der Verpflegungs-Organen eingeführt. In 4 verschiedenen Gruppen marschierten wir dann von Neu-Stalden bis Frick. In diesem Gelände wurden die Stellungen der Kompanien und Batterien angenommen und nun war die Aufgabe, zu recognoszieren, wie die Einheiten in ihren Stellungen verpflegt werden könnten. Der Uebungsleiter hatte uns zur Lösung der Aufgabe 6 Fragen gestellt. Wenn die Lösung der Aufgabe nicht allen Anforderungen entsprach, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, dass der Marsch 12 km betrug. Das Eintreffen der Gruppen in Frick erlitt eine Verspätung von $\frac{3}{4}$ Stunden.

Vor Beginn des Mittagessens im Hotel Adler in Frick wurden die Brieftauben, welche Herr Oblt. Suter Oskar, Brugg mitgebracht hatte, mit Meldungen losgelassen. Durch den langen Marsch erlitt auch das Absenden der Tauben eine stündige Verspätung. Dem Ausbleiben der Meldung nach, muss beim Eintreffen der Tauben niemand mehr auf dem Posten gewesen sein. Schade, dass die Meldung nicht zurück kam, denn jeder von uns wartete darauf mit Spannung. Während des Essens erklärte uns Herr Oblt. Suter in verdankenswerter Weise ebenfalls an Hand von Tabellen die verschiedenen Brieftauben-Stationen des Aargaus und die Flugbahnen der Tauben. Wir danken

Zauberkünstler MARFINI empfiehlt sich speziell für Gesellschafts-Anlässe!

Aus der Referenzen-Sammlung:

Männerturnverein Winterthur:

Wir bestätigen Ihnen gerne, dass Ihre Mitwirkung als Zauberkünstler anlässlich unserer Abendunterhaltung vom 4. Februar 1933 allgemein viel Interesse und Freude bereitet hat. Ihr Auftreten hat unbedingt viel zum guten Gelingen unseres Anlasses beigetragen und wir stehen nicht an, Ihnen hiefür bestens zu danken und Sie überall sehr zu empfehlen.

Winterthur, den 8. Februar 1933.

Männerturnverein Winterthur: Der Präsident: C. Steffen.

Interessenten wollen sich direkt an Fourier A. Marfurt, „Marfini“, Sonnenbergstrasse 6, **Luzern**, Telefon 23.174 wenden.

Herrn Oblt. Suter für sein bereitwilliges Entgegenkommen und freuen uns, ihn an einer nächsten Uebung über ein anderes Fach wiederum hören zu dürfen.

Der Präsident begrüsste ausser den beiden Herren Offizieren und 21 erschienenen Aargauer-Kameraden, eine Delegation der Sektion Solothurn, welche deren Grüsse überbrachte. — Als Höhepunkt dieser Tagung kann wohl die Anwesenheit unseres hohen Regierungsrates Herr Keller, Aarau gebucht werden. Nebst einigen wichtigen finanziellen Fragen, welche mit Herr Regierungsrat Keller besprochen wurden, beteiligte sich der ehemalige Troupier eifrig an der Kritik, welche von unserm Techn.-Leiter Herr Oblt. Reine geführt wurde. Wir freuen uns, dass unsere Sektion dem Aarg. Militärdirektor vorgestellt werden konnte und ihm unsere Zwecke und Ziele bekannt sind.

Eine Schiessübung mit Handfeuerwaffe auf dem Platz der Schützen von Frick beschloss unsere obligatorische Uebung. Bis zur Abfahrt der Züge wurde noch manches frohe Wort gewechselt und wird der schöne, wenn auch regenreiche Tag noch lange in angenehmer Erinnerung sämtlicher Teilnehmer bleiben. — Unsern Fricktal-Kameraden sei an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen für die Vorarbeiten, welche sie zum Gelingen der Tagung ausführten.

Delegiertenversammlung des S. F. V. in Bern 5./6. August. Persönliche Einladungen sind an sämtliche Mitglieder erfolgt. Der Vorstand erwartet die Beteiligung vieler Kameraden in Bern aus folgenden Gründen: Da es der Sektion Aargau nicht möglich ist, ausser den oblig. Uebungen zusammen zu kommen, ist dies eine willkommene Gelegenheit ein Rendez-vous in Bern zu verabreden. Nach Eingang der Anmeldungen wird vom Vorstand ein Treffpunkt der Aargauer Kameraden vereinbart, der jedem Teilnehmer vor dem 5. August schriftlich mitgeteilt wird. Wer ferner an den Schweiz. Fouriertagen 1927 in Bern teilgenommen hat, weiß, wie die Sektion Bern den Fourieren fröhliche Stunden bereitet hat. Durch die Teilnahme an diesen Tagen bekundet Ihr ferner Euer Interesse gegenüber dem S. F. V.

Mutationen. **Zuwachs:** Aus der Fourierschule II/1933 wurden vom Zentral-Vorstand folgende Neu-Eintritte gemeldet: Fourier Leibacher Ernst, Geb. Tg. Kp. 17, Zurzach; Fourier Lüdinger Hans, Schw. F. Hb. Abt. 3, Fahrwangen; Fourier Spörri Josef, Frd. Mitr. Kp. 12, Unter-Nussbaumen; Fourier Stöckli Josef, Füs. Kp. I/46, Zufikon.

Addressänderungen. Wir machen von neuem unsere Mitglieder darauf aufmerksam, Adressänderungen dem Vorstand sofort mitteilen zu wollen.

Der Vorstand.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 28.207

Delegiertenversammlung 1933. Wie aus dem Organ „Der Fourier“ ersichtlich, findet die diesjährige Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes am 5./6. August 1933 in Bern statt. Wir erwarten auch dieses Jahr, dass die Sektion beider Basel, wie früher, ausser den Delegierten, eine stattliche Zahl weiterer Mitglieder an die Delegiertenversammlung ziehen sieht. Die Delegiertenversammlung sowie das Bankett finden im Hotel Gurten-Kulm, dem prächtig gelegenen Aussichtspunkt von Bern, statt. Weitere detaillierte Angaben werden sämtlichen Mitgliedern auf dem Zirkularwege noch mitgeteilt.

Nachschubübung der Brigade im Gebirge. Voraussichtlich am 19. und 20. August 1933 wird unsere Sektion in Verbindung der für die diesjährigen Manöver der „komb. I. Brigade 11 aufgebotenen Q. M. und Verpflegungsfunktionären eine grossangelegte Uebung im Gebiet dieser Manöver durchführen. Der Kriegskommissär der 11. Brigade, Herr Major Kurz, wird selbst die Uebung leiten und wünscht, dass sämtliche Verpflegungsfunktionäre an dieser Veranstaltung teilnehmen. Die Detaillangaben werden wir Ihnen rechtzeitig bekanntgeben. Wir möchten hingegen heute schon daran erinnern, dass diese Uebung für sämtliche Auszugsfouriere der beiden Inf. Regimenter 21 und 22, sowie der zugeteilten Spezialwaffen, welche unserer Sektion angeschlossen sind, obligatorisch ist. Selbstverständlich erwarten wir auch alle anderen Kameraden, sowie die Herren Offiziere. Verschiedene höhere Offiziere der Verpflegung, wie der Div. Kriegskommissär, haben bereits zugesagt. Kameraden, diese grosse Uebung soll einen Massen- aufmarsch zeigen!

Pistolenschissen. Mit dem letzten Zirkular wurde der Schiessplan für das II. Semester beigelegt. Werft denselben nicht weg, sondern hängt ihn stets an sichtbarer Stelle an die Wand. Der Besuch der Schiessübungen soll im II. Halbjahr noch besser werden. Reserviert hauptsächlich den Tag für das Endschissen im November.

Mitgliederbeiträge. Um unseren Kassier zu entlasten, bitten wir alle Mitglieder den Jahresbeitrag 1933 im Betrage von Fr. 6.— zuzüglich Fr. 2.— für das Zeitsungsabonnement, total Fr. 8.— mittels zugestellten Einzahlungsschein auf unser Postcheckkonto V 5950 einzuzahlen. Passivmitglieder bezahlen minimal Fr. 7.— (incl. Abonnement auf den Fourier). Ende Juli erfolgt der Einzug per Nachnahme.

Mutationen: Eintritt Aktiv: Fourier Thommen Willy, Güterstrasse 119, Basel. F. Btrr. 34.

Addressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch: Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal, Restaurant zur Heuwage (Binningerstr. in Basel).

Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Räz Ernst, Wyttbadistr. 25, Bern

1. verpflegungstechnische Felddienstübung vom 14. Mai 1933. Uebungsleiter: Herr Major E. Bieler, K. K. Geb. I. Br. 5, Bern.

Man traf sich in Schüpfen, dem wohnlichen Dorf im Tal des Lyssbads. Am Waldrand unter Bäumen, von denen im harten Wind tausend Tropfen eben entwischter Regenschauer in den jungen Morgen verwehten, baute der Uebungsleiter, klar und gewinnend, Sinn der Uebung und Aufgaben vor uns auf.

Das Gerippe der Anlage: Mobilisation eines I. R. und einer Feldbatterie in Bern, Unterkunft für den W. K. im Raum Biglen, Zäziwil, Widtrach, Münsingen vorbereitet, 09.30 des Einrückungstages Ausgabe des Befehls zur Umstellung der Unterkunft wegen Seude, Zuweisung des neuen Raumes zwischen Lyssbach südl. und Aare, Q. M. und Fouriere sind zur raschmöglichen Vorbereitung in die festgelegten Rayons befohlen, Abmarsch der Truppe zu Beginn des Nachmittags.

Rassig, das Bild dieser Annahme, schlicht und bedeutsam die daraus erwachsenden Aufträge!

Gruppen zu je 1 Q. M. und 5 Fourieren werden gebildet und in die erkorenen Unterkunftsorte entsandt. Als solche sind bestimmt: R. Stab und 1. Bat. Meikirch, 2. Bat. Wählendorf, 3. Bat. Frienisberg, Feldbtr. Grädelwil. Es müssen ermittelt werden: Möglichkeiten der Unterbringung der Truppe, der Versorgung mit Fleisch, Brot, Käse, Milch, Heu und Stroh.

Freudig sind die Aufgaben in Angriff genommen worden.

Beim Kdo. Stand des Regiments in Meikirch treffen rechtzeitig die geforderten telefonischen Meldungen der Bat. Q. M. und selbstständigen Fouriere ein. Es ergibt sich, dass die zugewiesene Unterkunft wohl der Infanterie, nicht aber der Artillerie genügt. Für die Feldbatterie muss Bützschwil einbezogen werden. Unzureichend sind die Vorräte an Brot, Heu und Stroh.

Bei der Uebungsbesprechung referieren vorerst die Gruppenhefs über ihre Feststellungen. Flotte Croquis geben eingehende Ueberblicke. Besonderes Gewicht ist auf klare Festlegung der Kp. Rayons gelegt. Der Bat. Kdt. soll seine Einheiten ohne Störungen in die zu gewiesenen Dorfteile marschieren lassen können.

Der Uebungsleiter — er hat sich selbst die Aufgabe des R. Q. M. zugewieilt — spricht in einfässlicher Weise über seine Massnahmen hinsichtlich der Beschaffung der fehlenden Verpflegungsmittel und Unterkunftsbedürfnisse aus dem Hinterland (Schüpfen, Mündenbuchsee, Armeemagazine Ostermundingen).

So lässt sich als Ereignis der Uebung festhalten: Durch rasche und umsichtige Anordnungen des R. Q. M. konnte trotz der plötzlich veränderten Lage erreicht werden, dass die im Anmarsch befindliche Truppe am Abend des Einrückungstages im neuen Unterkunftsraum in jeder Hinsicht vorbereite Verhältnisse vorfindet.

Wir danken Herrn Major Bieler. Er hat uns in die Lage versetzt wie sie jedem von uns — früher oder später — begegnen kann. Er hat unsern Gesichtskreis erweitert und eine Uebung aufgerollt, deren wir immer freudig gedenken werden.

Selbstverständlichkeit, dass nach den Stunden ernster Arbeit auch die Kameradschaft, die währschaft, zum verdienten Redete kam.

Besichtigung der Brauerei z. Gurten A.-G. in Wabern b. Bern. In sehr zuvorkommender Weise hat uns die Brauerei z. Gurten A.-G. die Besichtigung ihres Fabrikatellissements gestattet. Dieser Anlass findet statt *nächsten Samstag, nachmittag, den 22. Juli 1933. Besammlung* punkt 14.15 Uhr vor dem Brauereigebäude in Wabern.

Da die Direktion einige Tage vor der Besichtigung die Teilnehmerzahl zu kennen wünscht, wollen sich die Kameraden *sofort* beim Vicepräsidenten Fourier P. Wyss, Wattenwylweg 34, Bern, anmelden oder *spätestens* nächsten Donnerstag abend in die beim Stammtisch (Rest. Wälder, I. Stock) auffliegende Liste eintragen. Nachzügler könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung aus unserm Kreise an dieser interessanten Besichtigung.

Pistolen- und Revolverschiessen

Schiessleiter: Fourier E. Hügli, Bern

Nächste Schiessübung: Samstag, den 29. Juli 1933, 14—16 Uhr.

Ort: Pistolenschiesstand Ostermundingen

Kameraden! Das Interesse für unser Schiesswesen scheint erfreulicherweise im Anwachsen zu sein. Dessenungeachtet ergeht hiermit nochmals der Appell an weitere Kameraden an den Schiessübungen unserer Sektion teilzunehmen. Wir bieten Euch Gelegenheit, bei ungewöhnlichem kameradschaftlichen Schiessbetrieb die Handhabung unserer Schusswaffe kennen zu lernen, und das Können im Schiesswesen weiterzubilden.

Delegiertenversammlung. Unserer Sektion wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Rorschach die Ehre zuteil, die diesjährige Hauptversammlung in Bern durchzuführen. Der Vorstand hat den Zeitpunkt im Einverständnis mit dem Z. V. definitiv auf 5./6. August festgesetzt. Die Delegiertenversammlung mit anschliessendem Bankett findet Sonntag morgen im Hotel Gurtenkulm statt. Zu diesem Anlasse, der einen Einblick in die Tätigkeit des Schweiz. Fourier-

verbandes vermitteln wird, sind ausser den Delegierten weitere Mitglieder ebenfalls freundlich eingeladen. Teilnehmer am Bankett wollen ihre Anmeldung bis 22. dies unserem Kassier Fourier Hans Kipfer, Zeughausgasse 22, Bern einreichen, oder sich in die am Stammtisch aufliegende Liste eintragen. (Preis der Tageskarte Fr. 8.—).

Wandergruppe. Napfwanderung vom 25. Juni. Daraus gibts nichts zu rütteln: Wir haben tüchtig Regen abbekommen! Was tats? Man erfreute sich der am Weg unzählig erblühten lieblichen Bilder, der Blumen, des Waldes, der weidenden Tiere, man begeisterte sich an den vorüberziehenden lichten Ausblicken in besondere Ferne, die auf der Wanderung vom Napf zur Lüdern oftmals aus geteilten Nebeln grüsste und die den ganzen herrlichen Abend lang unsern Marsch ins Tal begleitete. . .

Klein freilich war die Schar, die im Bahnhof Bern sich zusammengefunden hatte, aber sie wuchs drunter in Langnau und sie ward — innerlich — gross und weit durch den ehernen Klang einer froh geistigen Gemeinsamkeit, die lächelnd und verträumt durch die tapfer schreitenden Menschen ging.

II. Wanderung. Wir wandern zum zweiten Mal Sonntag, den 20. August. Diesmal gehts auf dem Weissenstein und voraussichtlich über die Höhenzüge nach Biel. Das Programm erscheint in der nächsten Nummer. Anmeldungen schriftlich oder mündlich nimmt der Tourenleiter Kamerad Lt. E. Laufenauer, Ostermundingen heute schon gerne entgegen.

Fourier Knudel — der Verlosungsgegenstand am letzten Schweiz. Fouriertag in Bern — nunmehrige Stammtischfigur unserer Sektion — präsentiert sich seit Monatsfrist den Stammtischwesenden in neuer schmucker Uniform. Dies ist ein Verdienst der Schweiz. Uniformenfabrik in Bern, welche in sehr zuvorkommender Weise die nach 6-jähriger „Dienstzeit“ arg mitgenommene Bekleidung durch Gratisanfertigung einer neuen Uniform ersetzt hat.

Wir verdanken der genannten Firma ihre Aufmerksamkeit und Mühewaltung. Unsern Kameraden, speziell den Herren Offizieren und solden, die es werden wollen, sei die Schweiz. Uniformenfabrik in empfehlende Erinnerung gebracht.

Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal Hotel „Wächter“ I. Stock.
Postcheckkonto III 4425

Der Vorstand.

Sektion Solothurn

Präsident: Alb. Reimann, Olten, Telefon 33.65

Vorstandssitzung vom 1. Juli 1933 in Zuchwil.

An dieser Sitzung konnten wiederum 4 Kameraden als Mitglieder in unsere Sektion aufgenommen werden. Wir möchten diese jungen Fourier ganz besonders dazu aufmuntern, unsere ausserdienstliche Tätigkeit rege zu benützen. Der Hauptzweck unseres Verbandes besteht ja in der Weiterausbildung des Fouriergrades durch Uebungen und Vorträge. Deshalb Kameraden macht mit, wenn der Appell an Euch ergeht, stellt Euch restlos in unsere Reihen. An der Herbstübung im September erwarten wir wiederum einen grossen Aufmarsch. Für die Delegiertenversammlung nach Bern haben sich schon einige Kameraden angemeldet. Weitere Anmeldungen zu dieser Tagung, welche am 5./6. August stattfindet, nimmt der Präsident gerne entgegen. Diese sind aber sofort einzusenden.

Gründung eines Stammtisches in Solothurn und Olten.

In Solothurn bei Kamerad Misteli, Restaurant Friedhofgasse. Erste offizielle Zusammenkunft am 26. August mit Einweihung.

In Olten bei Kamerad Glanzmann Josef, Restaurant Hardegg beim Bahnhof. Die Mitglieder erhalten persönliche Einladungen zum ersten Hock. Die Stammtischgründung bezweckt hauptsächlich die Pflege der Kameradschaft.

Mutationen Eintritte:

Fourier Grolimund Fritz, Sekretär, IV/49, Deitingen; Fourier Jäggi Theodor, Angestellter, F. Btr. 25, Halten; Fourier Kummer Max, Musikdirektor, S. Mitr. Kp. IV/112, Aarburg; Fourier Winistorfer Wilhelm, Sekretär, F. Btr. 28, Biberist, Bleichenbergstrasse.

Addressänderungen sind dem Präsidenten gefl. sofort mitzuteilen. Es wird dies leider immer noch unterlassen.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern) Tel. 35

Die Uebung vom 7. Mai letzthin war von ca. 20 Kameraden besucht, worunter erfreulicherweise wieder zahlreiche neue Gesichter

„Der Befehl für den Divisionswiederholungskurs der 5. Division gestattet 6 Portionen Schachtelkäse zu beziehen. Damit sollte es möglich sein, die Berechtigung an Käse voll zu fassen.“

auftraten. Der techn. Leiter der Sektion, Herr Hptm. Paul Kamm, sprach in einem gut vorbereiteten, zweistündigen Vortrag über das neue Dienstreglement. Er behandelte insbesonders sehr ausführlich die Abschnitte, in denen vom Fourier die Rede ist oder die mit diesem in irgendwelchem Zusammenhang stehen. Trotzdem der Vortragende es ausgezeichnet verstand, den Anwesenden einen klaren Ueberblick über die Menge von Bestimmungen im neuen Dienstreglement zu geben, empfahl er ihnen und besonders den nicht erschienenen Kameraden, das Reglement aufmerksam durchzulesen.

Nach einem gemeinsamen, guten Mittagessen traf man sich auf dem Feldpistolenstand, um wieder einmal mehr einen friedlichen Pistolenwettkampf durchzuführen. Wenn etwa jemand glauben sollte, die Sanitäter hätten alle von zu Haus aus Angst vor einem berghaften Chlapf, dann irrt er sich ganz gewaltig. Mit dem flotten Resultat von 90 Punkten setzte sich unser Sanitätsfourier Josef Albisser aus Root an die Spitze aller Konkurrenten. Bravo! Er liess mit vollen 6 Punkten den 2. im Rang, Kamerad Martin Hagenbüchli, hinter sich, der gemeinsam mit Herrn Hptm. Kamm und Kamerad Fritz Stadelmann 84 Punkte erreichte. Wir wollen nun aber einmal von der alten Gepflogenheit abkehren und nicht nur die besten, sondern gleich auch die schlechtesten Resultate „würdigen“. Den Vogel beim Schwanz abgeschossen hat Kamerad Amstutz Arnold, Luzern, mit sage und schreibe 16 Punkten. Es folgen ihm Burri Hans, Ballwil, 20 Punkte, Stocker Willy, Luzern, 20 Punkte, Stalder André, Luzern, 22 Punkte und Rölli Max, Luzern, 29 Punkte. „Vaterland, magst ruhig sein, Deine Söhne . . . !“ Gemach, wer sich im Schiessen verbessern und vervollkommen will, darf nicht grossartig beginnen. Er soll bloss immer an den Uebungen teilnehmen, hin und wieder zu Hause Zielübungen machen und er wird bald erkennen, dass er von Uebung zu Uebung Fortschritte macht. Uebung macht den Meister!

Dem Sektionsleiter, Herrn Hptm. Kamm, sowie allen Teilnehmern herzlichen Dank für ihr Interesse an der Sache. M. H.

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Mitteilungen des Arbeits-Ausschusses

Ferienzeit einzuschalten hat der Arbeitsausschuss nicht übers Herz bringen können. Wir haben lediglich für den Monat Juli „mildrende Umstände“ ins Auge gefasst.

Auf den 1. August haben wir auf vielseitigen Wunsch eine freie Zusammenkunft im Waldhaus Dolder vorgesehen. Unser lieber Kamerad EMIL GYR, welcher den Teilnehmern der Gotthard-Exkursion vom 1. August 1931 noch in lebhafter Erinnerung sein dürfte, wird uns auch diesmal wieder mit seinen vaterländischen, markigen Vorträgen in die richtige patriotische Stimmung leiten, sodass wir ausser dem stets wieder erneuerten Kameradschaftsgeist wohl die Erinnerung an eine recht schöne, wenn auch bescheidene Augustfeier mit nach Hause nehmen werden.

Selbstverständlich wollen wir an diesem Abend den Frauen ihren „Schutz“ nicht entziehen und es wird uns freuen, wenn uns der Damenflor durch seine Anwesenheit den Abend verschönern hilft. Einen Eheschein als Ausweis werden wir nicht verlangen. Wir erwarten deshalb am 1. August 20 Ubr einen Massenaufmarsch vaterländisch gesinnter Kameraden und redt viele fröhliche Begleiterinnen.

Der 19. und 20. August werden uns Gelegenheit geben, unsere Kenntnisse im Gebirgsdienst wieder etwas aufzufrischen. Wir haben für diese Tage eine ausserdienstliche Uebung im Gebiete Lintal-Oberblegisee-Luchsingen in Aussicht genommen und bitten unsere geschätzten Kameraden, alte und junge, sich diese beiden Tage jetzt schon für die Sache der Armee zu belegen! Nähere Details werden in persönlichen Einladungen folgen. Den 7. September haben wir ebenfalls bereits mit einem allgemein interessierenden Vortrag einer prominenten Persönlichkeit belegt, worüber nähere Angaben ebenfalls später bekannt gemacht werden.

Wir werden nichts unterlassen, alle diese Veranstaltungen fruchtbringend und interessant zu gestalten, erwarten aber immer wieder eine Beteiligung unserer Kameraden, wie sie dem heutigen grossen Bestande der Sektion Zürich ansteht!

Der Arbeitsausschuss.

Neueintritte. Albertini, Bruno, Zürich, Camponovo, Dante, Pedrinate b. Chiasso, Février, Adolfo, Zürich, Graf, Ernst, Zürich, Herzog, Werner, Winterthur, Maurer, Emil, Genf, Müller, Erich, Thalwil, Schenk, Armand, Zürich, Siegrist, Heinr., Schaffhausen, Stucki, Jean, Zürich.

Wir begrüssen diese Kameraden in unsren Reihen herzlich und freuen uns, jeden Einzelnen bald persönlich kennen zu lernen.



Bericht über die Felddienstübung von Samstag, den 6. Mai 1933, in der Umgebung von Regensdorf.

„Eine Fahrt ins Grüne“ besitzt immer Zugkraft, selbst wenn sie einmal nicht von einem konkurrenzierenden Warenhaus als Reklame ins Leben gerufen wird! Auch die Fouriere verstehen es, neben der Hetze des geschäftlichen Alltags noch Sinn für ideale Arrangements aufzubringen. Interesse zu bekunden für Dinge, die nicht nur dem äussern Menschen und dem mehr oder weniger umfangreichen Repertoire an Fachkenntnissen, sondern auch dem innern Menschen ein wertvolles Plus zu verschaffen vermögen. Und eine Kombination von lehrreicher Arbeit mit einer gemeinsamen Fahrt in die reine, erwadende Natur, wie dies uns der 6. Mai bot, schafft selbst verwöhnten Geistern volle Befriedigung.

Um 14.00 Uhr, bei düsterem, regendrohendem Himmel, fanden sich gegen 40 liebe Kameraden zur vielversprechenden „Fahrt ins Grüne“ ein. In mässigem Tempo entführt uns der luxuriöse Car alpin dem Weichbild der Stadt Zürich, grünende Wiesen und blühende Bäume wechseln in harmonischem Farbenspiel das Landschaftsbild und während die letzten Tropfen eines bescheidenen Regens in eiliger Hast die Wagenfenster hinunterrutschen, macht der Car mitten im gepflegten Felde halt: Arbeitsbeginn!

Unser technischer Leiter, Herr Hptm. E. Weidmann, Q. M. F. Art. Reg. 9, erteilt in kurzen und klaren Worten seine Direktiven und orientiert über unsere geographische Lage, wir sind bei Regensdorf. Die Aufgabe: „Rekognosierung von Unterkunft und Verpflegung für eine Einheit, die für unbestimmte Zeit aus dem Lande zu leben hat“, wurde zur sinngemässen Lösung an die verschiedenen Waffengattungen aufgegeben. — In forschter Arbeit erledigten sich die Gruppen ihrer Aufgabe in den Dörfern Regensdorf, Adlikon und Watt, um hernach ihr geistiges Produkt der hohen Kritik zur Prüfung vorzulegen.

Um 18.00 Uhr war die Arbeit von den „Examinanden“ ausgeführt und derweil die Uebungsleitung die verschiedenen Lösungen

prüfte, erfolgte im beschaulichen Stübchen des Restaurants „Hirschen“ in Regensdorf die wohlverdiente Gratisverpflegung der „Mannschaft“.

In der anschliessenden Kritik beurteilte Herr Hptm. Weidmann die geleistete Arbeit in sehr sachlicher Weise und führte aus, dass er auch bei Beachtung einiger kleiner Fehler, namentlich im Zeichnen der Kroki, die Leistungen als vollwertig anerkenne und auch heute den Fourier als ganzen Soldaten kennengelernt habe. In gleicher Weise sprachen sich die Herren Lt. Q. M. Müller und Schlittler aus, sie begrüssten die rege ausserdienstliche Tätigkeit der Sektion Zürich des S. F. V. und gaben im weitern mit Herrn Hptm. E. Weidmann dem Wunsch Ausdruck, es mödten sich inskünftig die so passiv eingestellten jüngeren Fouriere aufzuraffen und für die ausserdienstliche Tätigkeit mehr Interesse aufzubringen.

Ein erfreuliches Besüchlein stellte sich alsdann in der Person des Herrn Hptm. Rud. Meier, Kdt. Verpfl.-Kp. II/5, in Regensdorf ein. Als langjähriges Passivmitglied der Sektion Zürich hat er die Vorbereitungen für die in Rede stehende Uebung mit aller Sorgfalt ausgeführt und uns so eine freundliche Aufnahme gesichert. Diese Arbeit wie auch der Besuch sind uns unleugbare Beweise der Sympathie und des Verständnisses, die Herr Hptm. Meier dem Fouriergrad entgegenbringt. Seine Freundlichkeit sei ihm an dieser Stelle herzlich verdankt.

Nachdem sich verschiedene Kameraden über die getagte Uebung ausgesprochen und dabei den Wunsch geäusserzt hatten, es mödte inskünftig eine individuellere Aufgabenstellung ins Auge gefasst werden, griff Kamerad Oskar Maurer, der unermüdliche Obmann des A. A. zum Wort. In prägnanten Worten und mit brausendem Applaus, dankt er dem Leiter Herr Hptm. Weidmann für die mit Liebe an die Hand genommene und mit Ausdauer durchgeführte Arbeit.

Im Halbdunkel, bei strahlendem Sternenhimmel, fuhr uns der geräumige Car den heimatlichen Penaten zu. Dankend nahmen wir von der besorgten Leitung Abschied, doch unausgesprochen blieb der heimliche Wunsch, recht bald wieder bei einer solchen, von kameradschaftlichem Geist getragenen Uebung teilnehmen zu können. Bf.

Delegiertenversammlung des S. F. V. 5./6. August 1933 in Bern. Wir verweisen auf die in dieser Nummer unter den Berner Sektionsnachrichten enthaltenen Angaben und hoffen, dass sich eine grössere Anzahl Kameraden zum Besuch dieser Delegiertenversammlung anmeldet.

Kassawesen: Der Einzug des Jahresbeitrages ist bereits durch Nachnahme erfolgt. Leider haben eine grössere Anzahl Mitglieder die Karten zurückgehen lassen. Wir dürfen wohl annehmen, dass die Nichteinlösung irrtümlicherweise erfolgte und bitten die betr. Kameraden den Beitrag von Fr. 8.— für Aktive und Fr. 6.— für Passive auf unser Postcheckkonto VIII 16663 einzubezahlen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübl“ und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Änderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

Der Vorstand.

Im Militärdienst werden mit besonderer Vorliebe

Knorr

Speisewürze, Bouillonmasse, Suppen etc. verwendet.

Kennen Sie diese, dank ihrer raschen Zubereitungsart und niederen Preise allgemein beliebten Knorr-Produkte noch nicht?

Dann verlangen Sie sofort vollkommen unverbindlich und kostenlos Muster samt Preisliste von der

Knorr - Nährmittel-Aktiengesellschaft, Thayngen (KT. SCHAFFH.)